

Trauer um 13-Jährigen: Ertrinken in der Lesum erschüttert Vegesack!

Ein tragischer Ertrinkungsfall: Ein 13-jähriger Junge ertrinkt in der Lesum bei Vegesack. Polizei und Rettungskräfte im Einsatz.



Vegesack, Deutschland - Ein tragischer Unfall hat sich am Montagnachmittag, dem 30. Juni, in der Lesum ereignet, bei dem ein 13-jähriger Junge ertrank. Laut einem Bericht des **Weser-Kurier** befindet sich der Vorfall in der Nähe des Sportboothafens in Grohn, wo der Junge mit einem Freund unterwegs war. Dabei ging er über einen steinernen Uferbereich ins Wasser und geriet in Schwierigkeiten.

Die Polizeibeamten berichteten, dass die Such- und Rettungsmaßnahmen, an denen auch Feuerwehr und DLRG beteiligt waren, leider nicht den erhofften Erfolg brachten. Der Junge ging etwa 20 Meter vom Ufer entfernt unter, bevor er von den Einsatzkräften schließlich leblos geborgen wurde. Erste

Hinweise deuten darauf hin, dass der Junge ein Nichtschwimmer war, was die Tragödie nur noch schwerer macht. Zeugen des Vorfalls erhielten vor Ort psychologische Unterstützung.

Hintergrundinformationen zu Ertrinkungsunfällen

Ertrinken ist in der Tat eine spezielle Form der Asphyxie und gehört zu den häufigsten Unfallursachen bei Kindern. Viele Betroffene gelten im Nachhinein als gute Schwimmer, was oft ein Trugschluss ist. Tatsächlich erfolgt das Ertrinken in der Regel still und unbemerkt, was die Situation umso ernster macht, wie die **Wikipedia** erläutert. Der Ablauf wird in verschiedene Phasen unterteilt, beginnend mit dem Kälteschock, der bereits nach wenigen Minuten einsetzen kann.

Die Gefahr ist omnipräsent, besonders wenn Kinder unbeaufsichtigt Zugang zu Wasser haben. Die **Kindernotfall-Bonn** verdeutlicht, dass frühzeitiger Schwimmunterricht und das Erlernen von grundlegenden Schwimmfähigkeiten essenziell sind. Dennoch ersetzen Schwimmhilfen nicht die Aufsichtspflicht der Eltern. Nach einem Ertrinkungsunfall ist sofortige medizinische Hilfe erforderlich, auch wenn das Kind scheinbar stabil wirkt, da langfristige Schäden nicht ausgeschlossen werden können.

Bewusstsein schaffen und Vorsorge treffen

Der Vorfall in der Lesum ist ein trauriges Beispiel dafür, wie schnell Unfälle passieren können. Besonders bei Kindern im Alter von 1 bis 4 Jahren bilden Wasserunfälle die häufigste Todesursache. Die Eltern sollten stets wachsam sein und darauf achten, dass ihre Kinder niemals unbeaufsichtigt im oder am Wasser sind. Erste-Hilfe-Kenntnisse sind für Eltern von großem Wert, wie die **Kindernotfall-Bonn** rät, denn jede Minute zählt. Wiederbelebungsmaßnahmen müssen schnellstmöglich eingeleitet werden, um das Überleben des Kindes zu sichern.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei in Bremen zu diesem tragischen Vorfall dauern an. Vor einer Woche wurde zudem ein weiterer tragischer Unfall bekannt, bei dem ein 48-jähriger Bremer leblos aus dem Achterdieksee in Oberneuland geborgen wurde – ein weiteres Beispiel für die Gefahren, die in unseren Gewässern lauern können.

Details	
Ort	Veegesack, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.weser-kurier.de• de.wikipedia.org• www.kindernotfall-bonn.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net